e-media SITE ROMAND DE L'ÉDUCATION AUX MÉDIAS
CONFÉRENCE INTERCANTONALE DE L'INSTRUCTION PUBLIQUE DE LA SUISSE ROMANDE ET DU TESSIN

Pädagogisches Begleitmaterial

Los Lobos

Planète Cinéma
Le programme scolaire du FIFF
Das Schulprogramm des FIFF

23.03 > 27.03 2020

Médiation culturelle | Kulturvermittlung

Originaltitel:
Los Lobos

Langspielfilm, Mexiko, 2019

Regie:
Samuel Kishi Leopo

Drehbuch:
Samuel Kishi Leopo

Schauspieler*innen:
Martha Reyes Arias, Maximiliano Nájar Márquez, Leonardo Nájar Márquez

Kamera:
Octavio Arauz

Musik:
Kenji Kishi

Originalversion:
Spanisch, Englisch, Kantonesisch
Deutsche und französische Untertitel

Dauer:
94 Minuten

Zielpublikum:
Empfohlen ab 11-12 Jahren

Inhalt

Um ihr Glück in den USA zu versuchen, verlässt Lucia Mexiko und kommt mit ihren beiden Söhnen Max und Leo in Albuquerque an. Ihre einzigen Habseligkeiten sind wenige Kleidungsstücke und Spielsachen sowie ein Aufnahmegerät. Nach einer mühsamen Suche beschliesst die Familie, in eine heruntergekommene Wohnung zu ziehen. Um die Grundbedürfnisse der Drei zu decken, ist Lucia gezwungen, pausenlos zu arbeiten. Auf sich allein gestellt, müssen die beiden Jungen klaren Verhaltensregeln folgen, die ihnen ihre Mutter auf das Aufnahmegerät diktiert. Die erste Regel ist: Niemals die Wohnung verlassen. Im Bewusstsein, wie schwer dieses neue Leben für ihre beiden Söhne ist, verspricht Lucia ihnen einen Besuch nach Disneyland, wenn sie ihren Anweisungen folgen. Doch werden es Max und Leo trotz ihrem guten Willen schaffen, die Regeln ihrer Mutter einzuhalten?

Obwohl *Los Lobos* ein Spielfilm ist, ist der Film sehr stark in der Realität verankert. Einerseits trägt der Film autobiographische Züge, da der Regisseur sich von seiner eigenen Kindheit zu diesem sensiblen Thema inspirieren liess. Ausserdem wurde der Film in einer Auswanderergemeinschaft gedreht, was zu seinem Realismus beiträgt. Einige Aufnahmen in *Los Lobos* zeigen reale Bewohner des dargestellten Viertels, gefilmt in statischen Einstellungen, wie man es sonst von Fotos kennt.

Fächer und Themen

Natur, Mensch, Gesellschaft
Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen erschliessen, vergleichen und einschätzen und über Beziehungen von Menschen zu Räumen nachdenken. **NMG 8.2.c.**

Medien und Informatik
Die Schülerinnen und Schüler können Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen. **Ml. 1.2**

Bildnerisches Gestalten
Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen. **BG.3.A.1**

Die Schülerinnen und Schüler können Wirkung und Funktion von Kunstwerken und Bildern erkennen. Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke und Bilder in Bezug auf Darstellungsabsicht und Bildwirkung untersuchen (z.B. Rollenbilder, Klischee, Fiktion). **BG.3.B.1**

Dialogisches Sprechen
Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen
Die Schülerinnen und Schüler können in Konsens- und Konfliktgesprächen ihre eigene Meinung in Mundart und Standardsprache zum Ausdruck bringen und von sich aus mit einem Argument stützen. **D.3.C.1.f**

Ethik, Religionen, Gemeinschaft
Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht und Rollenverhalten in der Gruppe formulieren und respektvoll diskutieren (z.B. Bedürfnisse, Kommunikation, Gleichberechtigung). **ERG.5.2.3**

Personale Kompetenzen – Selbstreflexion: Eigene Ressourcen kennen und nutzen
Die Schülerinnen und Schüler können eigene Gefühle wahrnehmen und situationsangemessen ausdrücken.

Weshalb *Los Lobos* für Schüler*innen ein sehenswerter Film ist

Die sozialen und politischen Aspekte der Auswanderung stehen im Mittelpunkt dieses Films. Da er sich dem Thema eher von einem sozialen als einem politischen Blickwinkel annähert, ist *Los Lobos* für junge SuS zugänglich und ermöglicht es, vielfältige Themen rund um die Migration zu besprechen.

Eine Besonderheit von *Los Lobos* ist die Einstellung auf Kinderhöhe, die «Sicht aus den Augen der Kinder». Der Zuschauer «lebt» tatsächlich mit Max und Leo in ihrer Wohnung, währenddem die Mutter arbeiten geht. Der Film zeigt uns oft die Sichtweise eines der beiden Brüder. So zum Beispiel in den Aufnahmen, in denen sie durch das Fenster schauen, bevor die Kamera verrät, was sie dort eigentlich sehen.
Diese Sichtweise begünstigt eine starke Identifikation mit den beiden Kindern und ermöglicht es den SuS, zwischen dem Leben auf der Leinwand und ihrem eigenen hin- und herzuwechseln.

Da der Film stark von der Realität inspiriert ist und in einem realen Migrantenviertel gedreht wurde, hinterfragt *Los Lobos* ebenso den manchmal schmalen Grat zwischen einem Spiel- und Dokumentarfilm. Die fixen Einstellungen von den Statisten, die in ihrem eigenen Viertel «posieren» zeugen von der dokumentarischen Verankerung des Films. Wie kann man die beiden Filmgenres unterscheiden? Aus welchen Gründen hat sich der Regisseur entschieden, mit nicht professionellen Schauspielern zu drehen? Was ist davon zu halten, dass die beiden Jungen im Film auch im echten Leben Brüder sind? Diese und weitere Fragen machen die SuS auf die verschiedenen Mittel aufmerksam, die einem Spielfilm zur Verfügung stehen, um die soziale Wirklichkeit unserer Zeit wiederzugeben.

Lernziele

- Sich den prekären Lebensbedingungen von Migrant*innen bewusst werden
- Auf den Aufbau einer filmischen Erzählung aufmerksam machen
- Die Identifikation fördern
- Die Fantasie der SuS anregen

Didaktische Anregungen

Vor dem Film

DISKUSSION ÜBER DAS FILMPLAKAT

1. Ohne einleitende Bemerkungen der Klasse das Filmplakat von *Los Lobos* präsentieren (siehe **Anhang 1**).

2. Mithilfe des Plakats die Klasse raten lassen, aus welchem Land der Film stammt. Hinweise:

- Der Titel: *Los Lobos* (Der Titel ist auf Spanisch (Die Wölfe). Dies begrenzt die Auswahl der möglichen Länder auf Spanien und spanischsprachige Länder Lateinamerikas).

- Der Name des Regisseurs (der spanisch klingt).

- Weitere Angaben auf dem Plakat (Bsp.: « una película de… », ebenso auf Spanisch).

3. Versuchen, anhand des Plakats die Handlung des Films vorwegzunehmen. Was verrät uns das Plakat über die Erzählung? (Auf dem Plakat sind eine Frau und zwei kleine Jungen zu sehen. Sie stehen nahe beieinander, was auf eine familiäre Beziehung hindeuten könnte. Die Zeichnungen auf den Figuren sehen aus, wie von Kindern gezeichnet und könnten einen Verweis auf die Kindheit sein).

4. Vor der nächsten Übung darauf hinweisen, dass sich die Geschichte auf dem amerikanischen Kontinent abspielt (ohne weiter darauf einzugehen).

DER AMERIKANISCHE KONTINENT

1. Mit Fragen/Antworten kurz die wichtigsten Informationen zum amerikanischen Kontinent in Erinnerung rufen. Mexiko und die USA hervorheben. Zum Beispiel:

- Aus wie vielen Ländern besteht der gesamte Kontinent? (35 Länder)

- Mexiko und die USA auf dem amerikanischen Kontinent einzeichnen. (Siehe die leere Karte im **Anhang 2**). (Die Antwort befindet sich auf dem Lösungsblatt von **Anhang 2.**)

- Eventuell auf die «Grenzen» zwischen Süd-, Zentral- und Nordamerika eingehen. (Die Grenzen sind auf dem Lösungsblatt von **Anhang 2** eingezeichnet.)

- Auf die korrigierte Karte verweisend, die Klasse informieren, dass die Filmfiguren von Mexiko nach Albuquerque (im Bundesstaat New Mexico) im Süden der USA reisen. (Die Geschichte beginnt, als die Filmcharaktere per Bus die Grenze bei der Grenzstadt Ciudad Juárez (grüner Punkt auf der Karte im Lösungsblatt von **Anhang 2**) überqueren. Die Stadt Albuquerque, welche der Zielort der Familie ist, ist mit einem roten Punkt auf der Karte eingezeichnet. Zur Information: zwischen den beiden Städten liegt eine Distanz von ca. 450 Kilometern.)[1]

DIE MIGRATION

1. Die Migration definieren. Die SuS können ihre Definition mithilfe eines Lexikons überprüfen.

2. Zwischen Einwanderern und Auswanderern unterscheiden. Falls nötig, ein Lexikon zu Hilfe nehmen.

[1] Quelle: Google Maps. https://www.google.ch/maps/

3. Gründe für die Migration: die möglichen Gründe für Migration aufzählen (Wirtschaftsmigration oder politische Migration - Bürgerkriege, Repression, Familiennachzug, etc.)

4. Die Schwierigkeiten aufzählen, auf welche Migranten stossen können. Diese können verschiedener Natur sein. Beispielsweise:

- politisch → Unmöglichkeit ein Visum/eine Arbeitserlaubnis zu erhalten.
- sozial → Integrations- und Sprachprobleme, Rassismus, Diskrimination.
- erzieherisch → Eingeschulte Kinder, die für ihre Eltern übersetzen müssen, tragen eine grosse Verantwortung.
- gefühlsmässig→ Heimweh nach dem Herkunftsland, Einsamkeit, sozialer Abstieg.
- sozioökonomisch→ prekäre Wohnsituation, Gettoisierung.

5. Den SuS auftragen, während des Films darauf zu achten, auf welche Schwierigkeiten die Migrantenfamilie in *Los Lobos* stösst.

Nach dem Film

INHALTLICHE ANALYSE

Besprechen, welchen Schwierigkeiten die Familie im Film aufgrund ihrer Migration begegnet ist. Lucia und ihre beiden Söhne haben zahlreiche Probleme: Eine heruntergekommene Wohnung und Geldnot (materielle Schwierigkeiten), Probleme mit gewissen Nachbarn sowie Einsamkeit (soziale Probleme), Schulabbruch (Bildungsmangel), usw.

Der Aufbau der Erzählung

1. Kurz einen Überblick der Geschehnisse in Los Lobos geben. Der Film zeigt Lucia und ihre beiden Söhne in ihrem neuen Alltag in Albuquerque. Seit ihrer Ankunft in dieser Stadt in New Mexico stossen die drei auf zahlreiche Schwierigkeiten. Am Ende des Films sind jedoch einige Verbesserungen zu erkennen.

2. Den SuS den **Anhang 3** verteilen. Auf dem Arbeitsblatt sind verschiedene Einzelbilder abgebildet, die jeweils eine wichtige Szene des Films zeigen.

3. Den SuS auftragen, die verschiedenen Filmeinstellungen in der richtigen Reihenfolge zu ordnen. Anschliessend sollen sie jeder Szene, aus der die jeweilige Einstellung stammt, einen Titel geben.

4. Die richtige Abfolge der Bilder mithilfe des Lösungsblatt vom **Anhang 3** korrigieren. Darauf aufmerksam machen, dass sich die Situation der Familie zu verbessern scheint, wenn man den Anfang und das Ende der Geschichte vergleicht. Die Familie macht also eine positive Entwicklung durch.

5. Diese Übung kann zu einer Diskussion über das Ende des Films führen. Hat der Film für die SuS ein positives Ende oder nicht? Die letzte Einstellung des Films ist im **Anhang 4** zu finden. Es ist das gleiche Bild, welches für das Filmplakat verwendet wurde.

FORMALE ANALYSE

Die Perspektive

1. Die Erzählung von *Los Lobos* konzentriert sich stark auf die beiden Kinder (speziell auch auf Max, den älteren Bruder). In einigen Momenten im Film besteht eine enge Verbindung zwischen Max (dem Sehenden) und dem, was er beobachtet (das Gesehene).

2. Beobachtungen und Überlegungen: Im **Anhang 5** sind zwei Einstellungen zu sehen, in denen Max etwas ausserhalb des Bilds anstarrt.

3. Die SuS rufen sich zuerst die jeweiligen Szenen wieder ins Gedächtnis, um sich zu erinnern, was Max darin sieht. (Frage 1 – Antwort auf dem Lösungsblatt vom **Anhang 5**).

4. Nach dem Korrigieren von Frage 1, geht es in einem zweiten Schritt darum, sich in die Rolle von Max zu versetzen und sich seinen inneren Monolog zu diesem Zeitpunkt der Geschichte vorzustellen. (Eine mögliche Lösung findet sich im Lösungsblatt vom **Anhang 5** – Frage 2).

5. Zum Schluss lesen die SuS dem Rest der Klasse ihren Text vor. (Diese Übung kann auch in Gruppen durchgeführt werden).

Ein besonderer Spielfilm

Los Lobos ist ein von der Vergangenheit des Regisseurs inspirierter Spielfilm. Jedoch werden in einigen Einstellungen auch andere Filmgenres angeschnitten, nämlich der Dokumentar- und der Animationsfilm.

1. Die wichtigsten Unterschiede zwischen einem Spiel- und einem Dokumentarfilm festlegen. Der Spielfilm bedient sich Schauspieler*innen, welche spielen, was von ihnen verlangt wird. Das im Film dargestellte Thema kann erfunden sein, usw. Im Gegensatz dazu, ist es die Funktion eines Dokumentarfilms, die Realität abzubilden – was wiederum eine Inszenierung nicht ausschliesst. Wie es der Name besagt, hat der Dokumentarfilm die Funktion eines «Dokuments», im Sinne davon, dass sein Zweck darin besteht, authentische Fakten zu präsentieren.
(Der unter «Weiterführende Informationen» zitierte Artikel von Nils Tavernier liefert wertvolle Informationen zu dieser Unterscheidung (auf Französisch), sowie der Artikel auf dem Filmportal der PH Freiburg (Deutschland)).

2. Die SuS auf realistische/dokumentarische Aspekte des Inhalts von *Los* Lobos aufmerksam machen.

   - Die filmische Erzählung ist stark vom Leben des Regisseurs inspiriert.
   - Die Statisten des Films leben wirklich in dem gefilmten Viertel.
   - Die beiden jungen Schauspieler sind auch im echten Leben Brüder.

3. Die realistischen/dokumentarischen Aspekte des Films, die auch auf der formalen Ebene präsent sind, ausfindig machen. Die Einstellung A im **Anhang 6** zeigt eine Methode, welche die Filmcrew mehrere Male angewendet hat um den dokumentarischen Aspekt von *Los Lobos* zu verstärken.

Nachdem sich die SuS die wichtigsten inhaltlichen Elemente in Erinnerung gerufen haben, versuchen sie zu erklären, inwiefern die abgebildete Einstellung *a priori* eher Merkmale eines Dokumentarfilms (als eines Spielfilms) aufweist.

Schliesslich kann die Klasse über die Funktion solcher Einstellungen in *Los Lobos* diskutieren. Die Bilder betonen die realistische Verankerung des Films. Indem die Personen im Film frontal vor der Kamera posieren, scheint es, als ob sie Zeugen ihrer eigenen Situation sind. Dies wird dadurch verstärkt, dass eine weibliche Offstimme – sicherlich die Stimme der dargestellten Frau – Angaben zu ihren tatsächlichen Mieten macht.

Die animierten Sequenzen

An verschiedenen Stellen sind im Film Animationssequenzen zu sehen.

1. Auf das Vorhandensein dieser Animations-Einstellungen im Aufbau von *Los Lobos* aufmerksam machen. Wie ein roter Faden ziehen sich diese Sequenzen durch den gesamten Film durch.

2. Was stellen diese Einstellungen dar? Es sind Figuren, die von den beiden Kindern gezeichnet wurden. In den kurzen Animationsfilmen «erwachen die Figuren zum Leben».

3. Um das Thema zu vertiefen, beantworten die SuS die Frage 2 in **Anhang 6.** Verschiedene Antwortmöglichkeiten finden sich im Lösungsblatt vom **Anhang 6.**

Weiterführende Informationen

- Langes Interview mit dem Regisseur (auf Spanisch): https://www.youtube.com/watch?v=4k0vkPQ3aoU

- Filmkritiken:
  https://www.screendaily.com/reviews/los-lobos-busan-review/5143271.article

  https://variety.com/2020/film/global/watch-first-trailer-samuel-kishi-leopo-los-lobos-1203473280/

  https://variety.com/2020/film/global/watch-first-trailer-samuel-kishi-leopo-los-lobos-1203473280/

- Aktueller Artikel über mexikanische Asylsuchende, die in den Camps von Ciudad Juárez auf ihr Visum warten (auf Englisch): https://www.abqjournal.com/1394973/the-long-cold-wait-for-asylum.html

- Unterscheidung zwischen Spiel- und Dokumentarfilm:
  - Webseite des Regisseurs Nils Tavernier (auf Französisch): https://tavernier-physique-chimie.jimdofree.com/cinéma/histoire-du-cinéma/la-différence-entre-fiction-documentaire-et-reportage/

  - Filmportal der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Deutschland): https://www.ph-freiburg.de/daf-filmportal/filmdidaktik-daf/non-fiktionale-filme/dokumentarfilme.html

Laure Cordonier, Doktorandin in Filmwissenschaft, Februar 2020.
(Übersetzung aus dem Französischen: Andrea Kuratli)

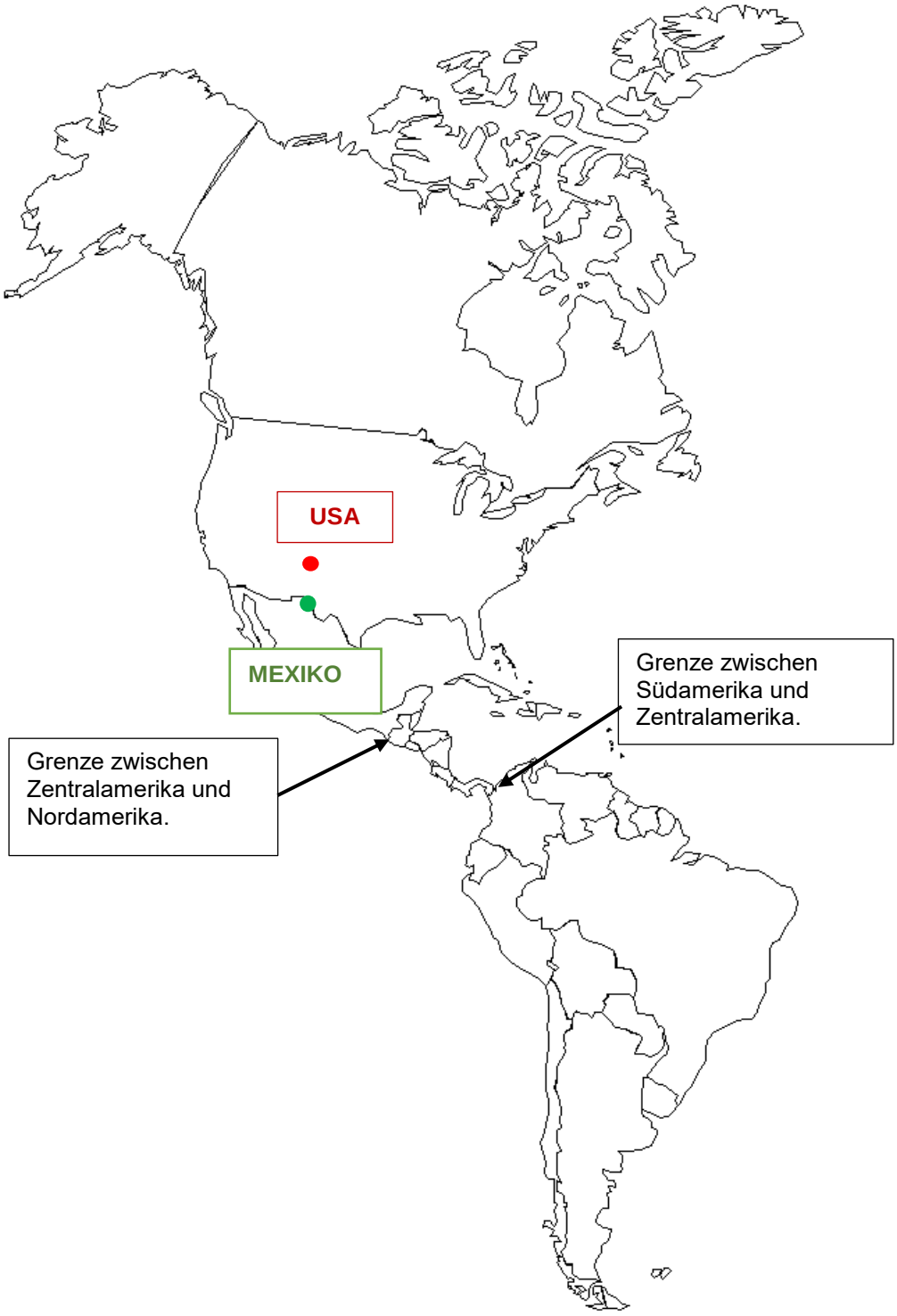
CC BY NC ND

Anhang 1 – Filmplakat *Los Lobos*

Anhang 2 – Mexiko und die USA – Arbeitsblatt

Zeichne Mexiko und die USA auf dieser Karte des amerikanischen Kontinents ein.

Anhang 2 – Mexiko und die USA – Lösungsblatt



Anhang 3 – Die Geschichte des Films in Puzzleteilen – Arbeitsblatt

Die untenstehenden Bilder stammen aus verschiedenen wichtigen Szenen von *Los Lobos.*
1. Sortiere die Einstellungen in der Reihenfolge der Geschichte im Film.
2. Gib jeder Einstellung einen Titel. Der Titel soll die Szene des Films, aus der die Einstellung stammt, zusammenfassen.

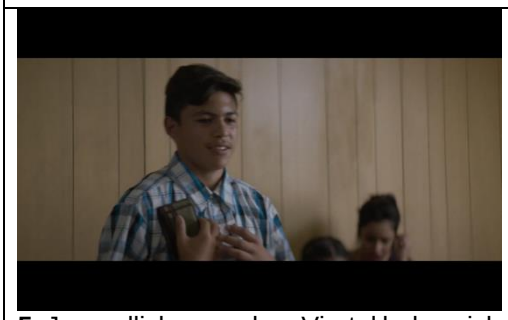
Anhang 3 – Die Geschichte des Films in Puzzleteilen – Lösungsblatt

1. Lucia und ihre Söhne suchen eine Wohnung.

2. Sie ziehen in ihre neue Wohnung ein. (Hinweis: die Koffer).

3. Kinder aus dem Viertel schlagen Max vor, draussen mit ihnen zu spielen. (Max lehnt zunächst ab).

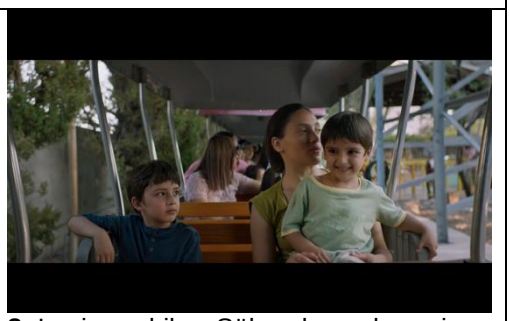
4. Max verlässt schliesslich die Wohnung und «spielt» mit den Kindern des Viertels.



5. Jugendliche aus dem Viertel laden sich selbst in die Wohnung der Familie ein. (Szene mit dem Gelddiebstahl).

6. Die beiden Brüder nehmen mit anderen Kindern am Religionsunterricht teil.

7. An Halloween wird das gestohlene Geld (siehe Szene in Bild 5) von einem als Gespenst verkleideten Jungen vor die Haustür gelegt.



8. Lucia und ihre Söhne besuchen einen kleinen Vergnügungspark.

Anhang 4 – Letzte Einstellung des Films

Anhang 5 – Max's Perspektive– Arbeitsblatt

In den beiden untenstehenden Einstellungen beobachtet Max etwas. Erinnerst du dich, worum es sich dabei handelt? Kannst du dich in Max's Lage versetzen?

1. Was sieht Max in den beiden Einstellungen?

2. Sobald du die Antwort auf die Frage 1 gefunden hast, versetze dich in die Rolle von Max und versuche dir vorzustellen, was seine Gedanken sein könnten. Schreibe seine Gedanken in die beiden Kästen rechts von den Einstellungen A und B.

A.

……

……

……

……

……

……

B.

……

……

……

……

……

……

Anhang 5 – Max's Perspektive – Lösungsblatt

A.

B.

A. Was sieht Max in Einstellung A? Kinder aus seinem Viertel, die Fussball spielen.

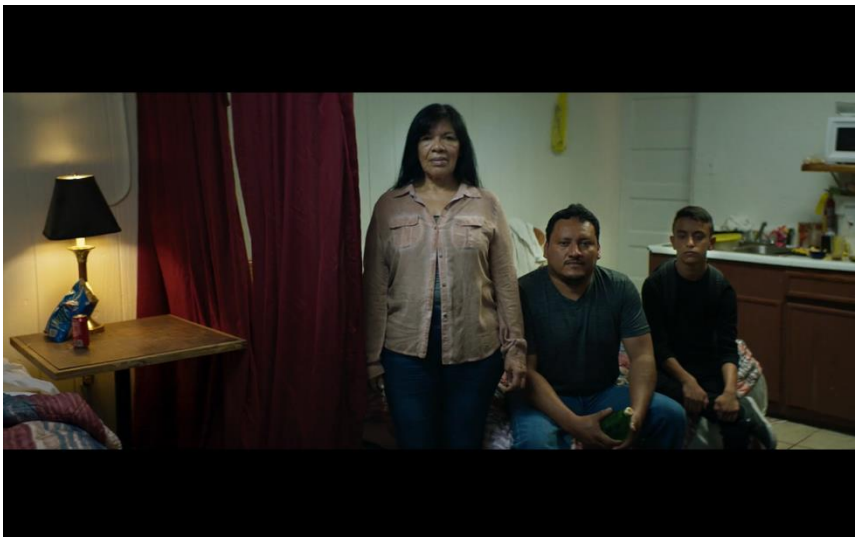
Er hat einen traurigen Ausdruck im Gesicht, da er sicherlich Lust hat, mit ihnen zu spielen. Er hat jedoch seiner Mutter versprochen, die Wohnung nicht zu verlassen.

B. Was sieht Max in Einstellung B? Einen Bewohner seines Viertels, der eine «Glühbirne» raucht.

Auch wenn sein Gesicht teilweise von seinem Halloween-Kostüm verdeckt ist, starrt er fix auf das, was vor seinen Augen passiert. Er ist ohne Zweifel fasziniert von dem ungewöhnlichen Handeln des alten Mannes.

Anhang 6 – Ein besonderer Spielfilm – Arbeitsblatt

Frage 1: Warum ist die untenstehende Einstellung eine Art von Bild, die eher in Dokumentarfilmen vorkommt?



……

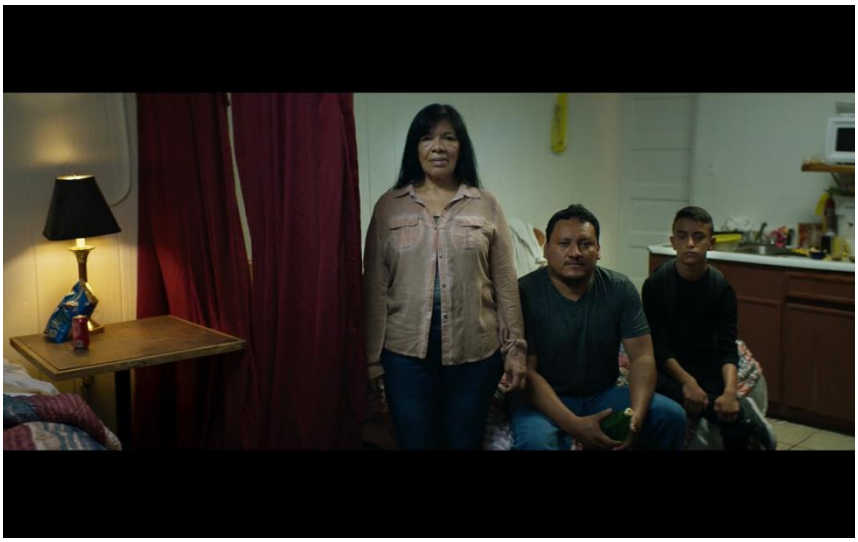
……

Frage 2 : Aus welchen Gründen enthält der Film deines Erachtens animierte Szenen?

……

……

Anhang 6 – Ein besonderer Spielfilm – Lösungsblatt



Antwort 1:
Die Einstellung zeigt eine in Albuquerque wohnhafte mexikanische Familie. Regungslos und den Blick auf das Kameraobjektiv gerichtet (Blick in die Kamera), posiert die Familie, als ob es sich dabei um eine Fotografie handelt. Diese Art von Einstellungen ist nicht typisch für Spielfilme, wo die Figuren (praktisch) nie direkt in die Kamera schauen.

Antwort 2: Die Szenen erlauben uns, in die Fantasiewelt der Kinder einzutauchen. Ausserdem bieten sie eine Flucht von der Darstellung des harten Alltags der Familie.